Zeitschrift: Jahrbuch für Kunst und Kunstpflege in der Schweiz = Annuaire des Beaux-arts en Suisse

Herausgeber: Paul Ganz

Band: 5 (1928-1929)

Rubrik: Eidgenössische Kunstsammlungen = Collections fédérales des Beaux-Arts

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

III. EIDGENÖSSISCHE KUNSTSAMMLUNGEN
COLLECTIONS FÉDÉRALES DES BEAUX-ARTS

1. Schweizerisches Landesmuseum in Zürich
Musée national Suisse à Zurich

Direktor: Professor Dr. Hans Lehmann.
Vizedirektor: Vacat
Konservatoren: Dr. Ed. A. Gessler,
K. Frei,
E. Gerber,
Dr. E. Vogt.

Bericht über die Tätigkeit der Direktion im Jahre 1928.

Die *Installations-* und *Konservierungsarbeiten* wurden in gewohnter Weise gefördert und in der prähistorischen Abteilung vier Vitrinen neu installiert.

Die *Publikationen* erscheinen regelmässig. Die Herausgabe der „*Statistik der Kunstdenkmäler von Unterwalden*" wurde beendet. Der „*Führer durch die Waffenhalle*", zugleich ein Abriss der schweizerischen Waffenkunde, von Dr. Ed. A. Gessler, ist erschienen. Für die Spezialsammlung der Hallwilschen Familienaltertümer lag auf Jahresschluss das Manuskript eines Führers von Direktor Lehmann vor. Es soll sobald wie möglich im Drucke erscheinen. Die Kosten dafür trägt in verdankenswerter Weise die Schenkerin.

Die *Wilhelmina von Hallwil-Stiftung* wurde ins Handelsregister eingetragen.

In Bülach fanden die *Ausgrabungen* des alemannischen Grabfeldes ihren Abschluss, und auf dem Ebersberg am Irchel wurden die beiden interessanten bronzezeitlichen Ansiedlungen weiter untersucht.

Geschenke von grösserem Werte gingen keine ein. Auf zwei *Legate* von Gegenständen, die nicht in den Rahmen der Sammlungen passten, wurde verzichtet. Unter den *Ankäufen* sind als besonders wertvoll hervorzuheben:

Ein in Eisen getriebener *Helm* mit Stirnreif und Spangen aus verzierter Bronze, wahrscheinlich aus dem 10. Jahrhundert stammend, zurzeit ein Unikum, der im Wallis gefunden wurde.

Eine prächtige Renaissance-*Truhe* mit den Wappen von Hallwil und von Ulm, datiert 1593, an deren Kaufpreis die Wilhelmina von Hallwil-Stiftung aus ihren Zinsen einen namhaften Beitrag beisteuerte und ein Gönner des Landesmuseums 1000 Franken schenkte.

Ein seltener, reich geschnitzter *Wandschrank* aus der Waadt und dem 17. Jahrhundert stammend, vier *Lehnstühle* mit prächtig gestickten Sitzen und Rücklehnen aus dem Kanton Zürich und dem Ende des 17. Jahrhunderts, und eine grosse, künstlerisch für unser Land hochbedeutende *Kreuzabnahme*, eine Bildschnitzerei von einem Altare des Freiburger Meisters Hans Geiler aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts, die bis dahin der fürstlich Hohenzollernschen Sammlung in Sigmaringen angehört hatte.

Sehr willkommen waren auch die *Zuweisungen* der Militärdirektion des Kantons Zürich für die Waffenhalle, bestehend in einer Anzahl typischer Schwerter und Degen aus dem 16. und 17. Jahrhundert und einem Eisenhute aus dem 15. Jahrhundert, welche aus dem Erlöse von Doublettenmaterial der kantonalen Sammlung erworben werden konnten.

Auch die *Münz- und Medaillensammlung* erhielt einen wertvollen Zuwachs. An der Versteigerung der grossen Münzsammlung Iklé (St. Gallen) in Frankfurt a. M. konnten einige seltene schweizerische Silbermünzen und Medaillen zu vorteilhaften Preisen erworben werden, so je ein Taler von Zürich und Luzern aus den Jahren 1561 und 1557, ein äusserst seltener Schwyzer Dicken o. J., eine $1^1/_2$fache Talerklippe (1621) von Basel (Münzprobe) und ein Basler Taler von 1548, eine Bildnismedaille des Abtes Gallus II. von St. Gallen aus dem Jahre 1686 und eine solche des Lienhard Zollikofer von St. Gallen von 1584. Ausserdem wurden freihändig angekauft: ein ½ Dicken o. J. des Bistums Sitten mit dem Wappen des Matthäus Schinner; ferner ein Teston (1562), ein ½ Taler (1597) und ein Taler (1630) von Genf. Für die Medaillensammlung war besonders willkommen die seltene Bildnismedaille Calvins aus dem Jahre 1552; dazu kamen noch eine wertvolle Luzerner Gymnasialprämie von 1582 und ein goldener Michaelspfennig von Beromünster.

Die *Photographiensammlung* verzeichnet eine Vermehrung von 752 Neuaufnahmen.

Die Verschönerungsarbeiten im *Schlosse Wildegg* und seiner Umgebung nahmen ihren Fortgang. Durch Entfernung der modernen Terrassenanbaute und Wiederherstellung des früheren Zustandes gewann diese Anlage bedeutend. Als dringend notwendig erweist sich der Neubau eines Treibhauses und als wünschenswert die Korrektur der Tropfsteinanlage unter der Terrassentreppe, sowie die Fortsetzung von kleineren Verbesserungen in der Wohnung des Bauernhauses. Mit dem Verkaufe von Bauplätzen im Hard wurde weitergefahren, und mit der Gemeinde Möriken schweben Unterhandlungen über den Verkauf eines Bauplatzes für eine Turnhalle beim Dorfschulhause. Die Betriebsrechnung schloss durchaus befriedigend ab.

Bericht über die Tätigkeit der Direktion im Jahre 1929.

Die *Installations- und Konservierungsarbeiten* wurden in gewohnter Weise den Bedürfnissen entsprechend ausgeführt. In sechs von der Stadt Zürich neu gelieferten Vitrinen fanden die bis dahin magazinierten kleinen Holzplastiken, die Elfenbeinschnitzereien und Perlmutterarbeiten, die Bronzegüsse und Plaketten, sowie die Wachsbossierungen eine zweckmässige Aufstellung. Die Neumontierung der alten Panner aus den Schweizerschlachten hinter Glas wurde zu Ende geführt und durch kolorierte Photographien nach einem vorhandenen Zürcher Fahnenbuche von 1747 veranschaulicht, da die meisten nur noch fragmentarisch vorhanden sind.

Die *Publikationen* des Landesmuseums: „Anzeiger für schweizerische Altertumskunde und Jahresbericht", erschienen rechtzeitig, letzterer wieder im früheren Format. Für den neu verfassten, schön ausgestatteten und reich illustrierten Führer durch die Sammlung der von Hallwilschen Privataltertümer übernahm die Gräfin Wilhelmine von Hallwil die Herstellungskosten. Vom deutschen Führer durch das Landesmuseum kam eine neue, erweiterte Ausgabe heraus, und schliesslich eröff-

nete der Birkhäusersche Verlag in Basel seine Serienpublikation „Die historischen Museen der Schweiz" mit einem Hefte, enthaltend 24 Tafeln und kurzen Text über die „Trinkgefässe zürcherischer Goldschmiede im Landesmuseum".

Die *Ausgrabungen* beschränkten sich auf den Abschluss der Erforschung der bronzezeitlichen Niederlassung auf dem Ebersberg bei Berg am Irchel (Kt. Zürich). Neubauten am Utoquai in Zürich lieferten kleinere Kollektionen von Artefakten aus den darunter liegenden Pfahlbauten.

In der *Modellierwerkstatt* wurde eine grosse Zahl von Gefässen aus dem Pfahlbau am Alpenquai in Zürich restauriert und ausserdem wurden für ausländische Museen einige grössere Sammlungen von Abgüssen prähistorischer Gegenstände gegen Bezahlung angefertigt. Die Abgüsse römischer Bronzestatuetten wurden durch solche aus dem Basler Museum ergänzt.

Ganz besonders wertvoll waren im Berichtsjahre die *Erwerbungen von Altertümern.* Zu erwähnen sind: die Wappenscheibe des Itelhans von Breitenlandenberg und seiner Gemahlin Flora von Hohenrechberg, datiert 1531, und die Wappenscheibe des Johann Rudolf Lavater, Bürgermeister von Zürich, datiert 1550, Arbeiten der Zürcher Glasmaler Ulrich Ban und Karl von Egeri; sodann die prächtige Figurenscheibe mit der Geschichte Loths des Basler Glasmalers Hieronymus Vischer, datiert 1584; eine kleine Kollektion reizender Zürcher Porzellanfiguren; eine Elfenbeinkassette mit kupfervergoldetem Spangenbeschläg aus dem 12. Jahrhundert; drei gotische Schmuckkästchen in verschiedener Ausführung aus dem Ende des 15. Jahrhunderts; die bemalte Holzstatue des hl. Michael aus der 1898 abgebrochenen St. Michaelskirche in Zug; ein aussergewöhnlich grosses Buttenmännchen mit angehängten silbernen Widmungsschilden, ein seltenes Zunftstück des Schuhmacherhandwerks in Lenzburg aus der Mitte des 18. Jahrhunderts; drei fein bemalte Wachsbossierungen nach den berühmten Totentanzbildern von Hans Holbein d. J. aus dem 16. Jahrhundert; eine reich geschnitzte und bemalte Truhe aus dem Münstertal in Graubünden von 1753; ein grosser, buntgestickter Zeltteppich mit Wappen des Lorenz Greder von Solothurn (1658—1716), sowie ein fein ornamentiertes Schmuckkreuz aus Goldblech und ein Ohrring aus Golddraht mit Filigrandekor, Grabfunde aus Stabio im Kanton Tessin, deren Entstehungszeit vor das Jahr 1000 fallen dürfte.

Die *Münz- und Medaillensammlung* wurde durch 168 Stücke vermehrt, worunter als ganz besondere Seltenheiten ein Zürcher Goldgulden ohne Jahr mit dem Bildnis Karls des Grossen, ein Gutenson-Taler von 1555, ein Taler von Schaffhausen 1557 und ein Dicken des Bischofs Niklaus Schinner von Sitten ohne Jahr. Unter den Medaillen sind speziell erwähnenswert eine Klippe mit dem Bildnis des David Zollikofer von 1594 und 60 Medaillen aus der römischen Geschichte von dem berühmten Medailleur Dassier in Paris.

Die *Photographiensammlung* verzeichnet eine Vermehrung von 1008 Neuaufnahmen.

Auf *Wildegg* nahm der Verkauf von Landstücken zu Bauplätzen im sogenannten Hardgut seinen geregelten Fortgang. Dagegen wurde für einen Landaustausch mit der Gemeinde Möriken bis zum Jahresschlusse keine Einigung erzielt. Für die Gärtnerei wurde ein neues, modernen Anforderungen entsprechendes

Treibhaus erbaut, und auf der Schlossterrasse führte man verschiedene Verschönerungsarbeiten durch. An eine Publikation der Urkunden des Schlossarchives Wildegg, als Band der von der Aargauischen historischen Gesellschaft in Angriff genommenen Herausgabe eines aargauischen Urkundenbuches, bewilligte die Stiftung von Effinger-Wildegg Fr. 1500, während Herr Dr. R. Abt in Luzern, Mitglied der Eidgenössischen Landesmuseumskommission, den Rest der Erstellungskosten im Betrage von Fr. 2000 schenkte. Die Betriebsrechnung der Stiftung zeigt einen sehr befriedigenden Jahresabschluss.

Rapport 1928 de la direction.

Les *travaux d'installation et de conservation* ont suivi leur cours habituel. Dans la section préhistorique, quatre nouvelles vitrines ont été installées.

Les *publications* du musée ont paru régulièrement. La *Statistique des monuments historiques du canton d'Unterwald* a fini de paraître. Il a été également publié un *Guide de la salle des armures*, avec un aperçu de l'histoire de l'armement en Suisse, par le Dr E. A. Gessler. Un *Guide de la collection des antiquités historiques ayant appartenu à la famille de Hallwyl* a été rédigé par le directeur du musée. Il sera donné prochainement à l'impression. Les frais en seront supportés par la comtesse de Hallwyl.

La *fondation Wilhelmine de Hallwyl* a été inscrite au registre du commerce.

On a terminé les *fouilles* au grand cimetière alémane de Bulach et continué à explorer les deux intéressants refuges de l'Ebersberg près de Berg sur l'Irchel. Le rapport de la direction fournit des renseignements plus complets à ce sujet.

Le musée n'a enregistré l'année dernière aucun *don* de valeur. Il a renoncé à deux *legs* d'objets qui ne rentraient pas dans le cadre de ses collections. En ce qui concerne les *achats*, il y a lieu de mentionner:

Un *casque* de fer martelé, avec garnitures en bronze, pièce unique, datant probablement du 10e siècle, découverte en Valais.

Un magnifique *bahut* Renaissance aux armes de Hallwyl et d'Ulm, daté de 1593, qui a été payé grâce à un prélèvement sur les revenues de la fondation Wilhelmine de Hallwyl et au don de 1000 fr. d'un ami du musée.

Une *armoire* richement sculptée, du 17e siècle, provenant du canton de Vaud; quatre *fauteuils* de la fin du 17e siècle, avec sièges et dossiers superbement brodés, provenant du canton de Zurich.

Une grande *descente de croix*, très artistique et d'une grande importance pour notre pays; un volet d'autel sculpté, du maître fribourgeois Hans Geiler — début du 16e siècle — provenant de la collection des princes de Hohenzollern à Sigmaringen.

A signaler encore le *dépôt* par la direction militaire du canton de Zurich d'un certain nombre de sabres et d'épées typiques des 16e et 17e siècles et d'un casque de fer, acquis avec le produit de la vente de doublets de la collection cantonale.

La *collection des monnaies et médailles* s'est accrue de pièces de valeur. A la vente aux enchères de la grande collection de monnaies Iklé (St-Gall), qui a eu lieu à Francfort sur le Main, on a pu acquérir à un prix avantageux quelques monnaies et médailles suisses, notamment un thaler de Zurich et un de Lucerne, des années 1561 et 1557, un dicken schwytzois très rare, sans indication d'année, un thaler bâlois de 1548, une médaille à l'effigie de l'abbé Gallus II de St-Gall, de 1686, et

une à l'effigie de Lienhard Zollikofer de St-Gall, de 1584. Le musée a également acheté un demi-dicken, sans indication d'année, de l'évêché de Sion, portant les armes de Matthieu Schinner, un teston (1562), un demi-écu (1597) et un écu (1630) de Genève. La collection de médailles s'est accrue notamment d'une médaille rare à l'effigie de Calvin, de 1552, d'un prix du gymnase de Lucerne, de 1582, et d'un pfennig en or de Beromünster, dit Michaelpfennig.

La *collection de photographies* s'est accrue de 752 unités.

A *Wildegg*, les travaux d'embellissement ont suivi leur cours, tant au château qu'aux abords de celui-ci. On a démoli la construction moderne contiguë à la terrasse et rétabli celle-ci dans son ordonnance p imitive. Elle y a beaucoup gagné. Il est question de construire une nouvelle serre, de corriger la grotte qui se trouve sous l'escalier de la terasse et d'apporter diverses améliorations de moindre importance au logement du fermier. Les terrains du Hard continuent à se vendre. Des pourparlers sont en cours avec la commune de Möriken pour la vente d'un emplacement destiné à la construction d'une halle de gymnastique, près de l'école du village. Il a été accordé à deux anciens ouvriers du château, devenus invalides, une pension de retraite sur les revenus de la fondation. Les résultats financiers de l'exercice 1928 ont été satisfaisants.

Rapport 1929 de la direction.

Les *travaux d'installation et de conservation* ont suivi leur cours habituel. 6 nouvelles vitrines fournies par la ville de Zurich ont été installées. On y a placé les petites sculptures sur bois qui se trouvaient précédemment dans les magasins du musée, les travaux en ivoire et en nacre, les bronzes et plaquettes, ainsi que les modelages en cire. On a terminé le montage sous verre des anciennes bannières ayant figuré sur les champs de bataille. La présentation en a été complétée par des photographies en couleurs exécutées d'après un livre sur les drapeaux, de 1747; la plupart des bannières en question sont en effet réduites à l'état des fragments.

Les *publications* du musée, soit l'«Anzeiger für schweizerische Altertumskunde» et le «Rapport annuel» du musée, ont paru régulièrement. Un guide richement illustré de la collection de Hallwyl est sous presse; la comtesse Wilhelmine de Hallwyl a généreusement offert d'en payer les frais. Il a paru une nouvelle édition revue et augmentée du guide du musée, en allemand. Enfin, la maison d'édition Birkhäuser, à Bâle, a inauguré la série de ses publications sur les musées historiques de notre pays par un cahier intitulé « Die Trinkgefässe zürcherischer Goldschmiede im Landesmuseum » (24 planches avec texte).

Les *fouilles* ont été limitées au refuge de l'Ebersberg près de Berg sur l'Irchel (Zurich). D'autre part, des travaux de terrassement exécutés en vue de la construction de nouveaux bâtiments à l'Utoquai, à Zurich, ont amené la mise au jour d'une série d'objets préhistoriques.

L'*atelier de modelage* a restauré un grand nombre de récipients provenant de la station lacustre de l'Alpenquai, à Zurich. Il a également exécuté contre paiement un grand nombre de moulages d'objets préhistoriques pour des musées étrangers. Les moulages de statuettes en bronze de l'époque romaine ont été complétés par d'autres du musée de Bâle.

Les *acquisitions d'antiquités* ont été tout particulièrement importantes durant l'année écoulée. Il y a lieu de mentionner en particulier: un vitrail aux armes d'Itelhans von Breitenlandenberg et de sa femme Flora von Hohenrechberg, daté 1531, et un autre aux armes de Johann Rudolf Lavater, bourgmestre de Zurich, daté 1550, œuvres des peintres verriers zurichois Ulrich Ban et Karl von Egeri, un superbe vitrail représentant l'histoire de Loth, du peintre verrier bâlois Hiéronymus Vischer, daté 1584, une petite collection de figurines de porcelaine zurichoise, une cassette en ivoire avec fermail en cuivre doré, du 12e siècle, trois cassettes gothiques de la fin du 15e siècle, une statue de St-Michel, en bois polychrome, provenant de l'église St-Michel, à Zoug, démolie en 1898, trois modelages en cire finement peints d'après les célèbres images de la danse macabre de Holbein le Jeune, du 16e siècle, un bahut richement sculpté et peint, de la vallée de Munster dans le canton des Grisons, de 1753, un grand tapis brodé en couleurs, aux armes de Lorenz Greder, de Soleure (1658—1716), lieutenant général au service de France, ainsi qu'une croix d'ornement en métal doré et une boucle d'oreille en fil d'or, provenant d'une sépulture de Stabio, dans le canton du Tessin, et remontant vraisemblablement au delà de l'an 1000.

La *collection des monnaies et médailles* s'est accrue de 168 pièces, dont un florin zurichois en or, sans indication d'année, à l'effigie de Charlemagne, un thaler de Gutenson de 1555, un thaler de Schaffhouse de 1557 et un dicken de l'évêque Nicolas Schinner de Sion, non daté. Parmi les médailles, il y a lieu de mentionner une médaille à l'effigie de David Zollikofer, de 1594, et 60 médailles ayant trait à l'histoire de Rome, du célèbre médailleur Dassier, à Paris.

La *collection de photographies* s'est accrue de 1008 unités.

A *Wildegg*, la vente des terrains du Hard a suivi son cours normal. En revanche, les tractations avec la commune de Möriken au sujet d'un échange de terrains n'avaient pas encore abouti à la fin de l'année. On a construit une nouvelle serre dans les jardins du château et exécuté divers travaux d'embellissement sur la terrasse de celui-ci. La fondation Effinger-Wildegg a alloué un subside de 1500 francs à la société argovienne d'histoire pour la publication des documents relatifs à l'histoire du château de Wildegg. Le reste des frais (2000 fr.) a été payé par M. le Dr R. Abt, membre de la commission du musée national, à Lucerne. Les résultats financiers de l'exercice 1929 ont été très satisfaisants.

2. Museum Vela in Ligornetto (Tessin)
Musée Vela à Ligornetto (Ticino)

Custode: Elvetio Borella, avvocato, Lugano.
Besuchszeit: Täglich mit Ausnahme der Feiertage.
Eintrittsgeld: Fr. —.50.

Bericht über die Jahre 1928 und 1929.

Der *Besuch* des Museums war in den Berichtsjahren ein durchaus normaler; erfreulich ist vor allem, dass es wieder von zahlreichen Schulen, von Kunstgesellschaften und anderen Vereinen aus allen Gauen des Schweizerlandes besucht wurde.

Die durch die schweizerische Postverwaltung organisierten Autokurse zwischen Lugano und Ligornetto sind 1928 etwas besser frequentiert worden und haben 1929 befriedigende Resultate gezeitigt. Wenn der Erlös 1928 und 1929 trotzdem gegenüber 1927 etwas zurückblieb, so liegt der Grund darin, dass der Besuch im Jahre 1927 infolge des kantonalen Turnfestes in Mendrisio ein ausserordentlich grosser war.

Vergleichende *Übersicht über den Besuch und die Einnahmen* des Museums in den Jahren 1927—1929:

	Verkaufte Eintrittskarten			Verkaufte Kataloge	Verschiedenes	Erlös
	zu 50 Rp.	zu 25 Rp.	zusammen	zu 1 Fr.	Fr.	Fr.
1927	3090	198	3288	659	200	2453.50
1928	3060	138	3198	606	200	2370.50
1929	3179	140	3319	690	200	2514.50

Rapport des années 1928—1929.

La *fréquentation* du musée a été de nouveau normale. Comme les années précédentes, le musée à reçu la visite de nombreuses écoles, sociétés d'art et autres sociétés de toutes les régions de la Suisse.

Le service d'autocars organisé par l'administration des postes entre Lugano et Ligornetto a été plus largement utilisé par le public que l'année 1927. Si néanmoins les recettes du musée sont restées en deçà de celles de 1927, cela provient de ce que les visiteurs avaient été particulièrement nombreux cette année-là en raison de la fête cantonale de gymnastique à Mendrisio.

Voici, à titre de comparaison, quels ont été le *nombre des entrées et les recettes du musée* en 1927, 1928 et 1929:

	Nombre des entrées			Catalogues vendus	Divers	Recettes
	à 50 cts.	à 25 cts.	au total	à 1 Fr.	Fr.	Fr.
1927	3090	198	3288	659	200	2453.50
1928	3060	138	3198	606	200	2370.50
1929	3179	140	3319	690	200	2514.50

3. Kupferstichsammlung der Eidg. Technischen Hochschule Zürich
Cabinet des Estampes de l'Ecole Politechnique fédérale à Zurich

Konservator: Dr. Rudolf Bernoulli, Privatdozent für Kunstgeschichte an der Eidg. Technischen Hochschule.

Besuchszeit: Wochentags 2—5, Sonntags 11—12 Uhr.

Bericht über das Jahr 1928.

Ausstellungen: Die Ausstellung „Deutsche und niederländische Kupferstiche und Einblattholzschnitte des 15. Jahrhunderts" aus öffentlichen Sammlungen Zürichs, die zu Beginn des Wintersemesters 1927/28 eröffnet worden war, dauerte bis Ende März 1928.

Am 21. April wurden die graphischen Arbeiten von Fr. de Goya (soweit sie sich im Besitz der Kupferstichsammlung der E. T. H. befinden) anlässlich seines 100. Todestages (16. April 1828) zur Ausstellung gebracht. Schluss: 22. Juli.

Vom 1. August bis zum 31. Oktober ist der Nachlass des Berner Malers A. C. Otth (1803—1839), das Geschenk des Dr. Th. Engelmann in Basel, gezeigt worden.

Am 17. November wurde die Ausstellung „Aquarelle aus der Blütezeit der schweizerischen Kleinmalerei, 1770—1830", meist aus dem Bundesdepositum der Sammlung Rudolf Bühlmann (1812—1890) eröffnet.

Geschenke: Als kostbarste Erwerbung ist das Geschenk eines anonymen Gönners unserer Sammlung vorauszunehmen: Ein prachtvolles Exemplar der ersten Ausgabe von J. Callots „Images de tous les saints....., Paris 1636", mit insgesamt 490 radierten Darstellungen.

Von Dr. Th. Engelmann in Basel wurde uns der gesamte graphische Nachlass des Malers A. C. Otth (1803—1839), meist Landschaftszeichnungen und eine Kollektion von fein ausgeführten botanischen Aquarellen, insgesamt 1120 Blätter, als Geschenk überwiesen, ausserdem der graphische Nachlass des Berner Chemikers Carl Brunner-Otth (1798—1867), schweizerische und italienische Landschaftszeichnungen, insgesamt 920 Blätter.

Von Herrn Direktor Hürlimann-Hirzel wurde uns die Erwerbung eines reizenden Aquarells von R. Meyer (1803—1857), dem Lehrer Gottfried Kellers, ermöglicht: „Fernblick auf Neapel mit dem Vesuv."

Von der schweizerischen Oberpostdirektion ist uns die Folge „Schönheiten der Alpenstrassen", eine Auswahl schweizerischer Graphik, überwiesen worden.

Von privater und öffentlicher Seite sind weitere Schenkungen eingegangen.

Ankäufe: Originalgraphik: Folgen von Steinlen, Richter, Jacottet, Bleuler u. a. — Einzelblätter von Balmer, Beccafumi, Callot, Clément, Daumier, Dürer, François, Hosch, Maillol, Matter, Schaleh, Stöcklin, Surbeck, Utamaro, Utrillo, Voellmy, Zeller und anderen.

Nachbildungen von graphischen Arbeiten folgender Künstler: Baldung-Grien, Dürer, Lionardo, Rubens, E. Schön, Nanteuil, von anonymen Holzschneidern des 15. Jahrhunderts, französischen, deutschen und niederländischen Meistern der Handzeichnung und anderen.

Handbücher und Zeitschriften: insgesamt 52 Bände.

Depositen: Von Bundesankäufen sind graphische Arbeiten von neueren schweizerischen Künstlern im Wert von Fr. 800.— in der Kupferstichsammlung deponiert worden.

Besuch: Die Ausstellungen wurden im Berichtsjahr von 2532 Personen besucht, 660 benützten auch die Mappen. *B.*

Bericht über das Jahr 1929.

Ausstellungen: Die im Vorjahr eröffnete Ausstellung „Aquarelle aus der Blütezeit der schweizerischen Kleinmalerei, 1770—1830" wurde bis zum 3. März 1929 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Vom 20. April bis 31. Juli wurde eine Auswahl gezeigt, „100 Jahre Lithographie in der Schweiz, 1817—1916", die besonders in Fachkreisen lebhaften Anklang fand.

Am 10. August wurde die vom kgl. belgischen Ministerium für Kunst und Wissenschaft und der Vereinigung „Amitiés Belgo-Suisses" zusammengestellte Schau zeitgenössischer belgischer Graphik im Beisein des belgischen Konsuls eröffnet.

Am 13. Oktober, dem Maximilianstag, ist eine Ausstellung von den berühmten Holzschnittfolgen zu Ehren des Kaisers Maximilian I. von Dürer, Burgkmair u. a. eröffnet worden. Diese Ausstellung dauerte bis zum 15. Dezember.

Geschenke: Eine Sammlung von über 1000 Blatt Handzeichnungen des Landschaftsmalers J. J. Ulrich (Paul Römer, Zürich 1). — August Corrodi: Deutsche Reime und Rätsel (Dr. Corrodi-Sulzer, Zürich). — Album Alt-Winterthur (Graph. Anstalt H. Vontobel, Meilen). — H. B. Wieland: Wappen des Standes Schwyz (Regierung des Kantons Schwyz). — Aberli: Collection de quelques vues, Facsimile-Nachbildung (Martin Bodmer, Zürich). — Art. Institut Orell Füssli: Festschrift für H. Hatt-Haller, Zürich, mit acht Originallithographien von O. Baumberger (der Herausgeber). — Ausserdem eine Reihe von kleineren Veröffentlichungen und Einzelblättern von verschiedenen Amtsstellen und Privaten.

Überweisungen: Zehn Aquarelle und drei Drucke zeitgenössischer schweizerischer Künstler (Depositum des Eidg. Departements des Innern, Bern).

Ankäufe. Originalgraphik: 55 Buchholzschnitte des 15. Jahrhunderts mit einem Begleittext von W. L. Schreiber. — Folgen von Burgkmair, Pinelli, Rops, Stimmer, Weibel-Comtesse und J. J. Honegger. — Einzelblätter von H. Holbein, Urs Graf, Hans Baldung-Grien, J. M. Fuesslin, J. M. Moreau le jeune, G. Lory, Lamy, M. Pfenninger, S. Weibel, F. Hegi, F. N. König, H. Sandreuter, J. Ensor, H. Matisse, F. Masereel, G. Rabinowitsch, Ed. Stiefel, Paul Bodmer, Alb. Welti junior und andern.

Reproduktionswerke: Handzeichnungen von H. Baldung-Grien. — Hans Leinberger, Kupferstiche und Holzschnitte. — Zwei Nürnberger Andachtsbücher aus dem Kreise von Albrecht Dürer. — Drei Blockbücher: Decalogus, Septimania Poenalis, Symbolicum Apostolicum.

Handbibliothek und Zeitschriften: insgesamt 19 Bände.

Besuch: 2340 Personen; von diesen benützten 912 die in Mappen verwahrten Einzelblätter, die Handbibliothek und die Mappenwerke. *B.*